

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher, SVP):
Die Feuerwehr kommt zu spät! Was unternimmt der Gemeinderat dagegen?**

Gemäss Medienangaben führen die Verkehrsmassnahmen für die Notfalldienste effektiv zu Problemen <https://www.derbund.ch/bern/kommt-die-feuerwehr-zu-spaet/story/22292279>.

Das Postulat 2015.SR.000294 (16/135) Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob): «Fürio, in Bärn läuets» und die Poller stoppen die Feuerwehr! wurde 2018 wuchtig abgelehnt. Die SVP Fraktion beantragte zudem bei sämtlichen Verkehrsvorlagen, dass die Notfalldienste durch die Verkehrsmassnahmen keine Nachteile erleiden dürfen. Dabei wurde auch auf die Problematik des sich zurück stauenden Verkehrs verwiesen. Die Anträge fanden nie eine Mehrheit und wurden belächelt. Nun zeigt sich, dass die SVP Recht hatte und die Aussage, dass es gut funktioniere, nicht mit den Tatsachen entsprechen. Auch die Fragesteller wurden von Leuten der Front persönlich über die Probleme infolge der Verkehrsbeschränkungen orientiert.

Der Gemeinderat wird höflich ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

1. Welche Massnahmen gedenkt der Gemeinderat zu ergreifen, damit die Notfalldienste – trotz der bestehenden und künftig geplanten weiteren rigiden Verkehrsbeschränkungsmassnahmen (grosser Stau auf Hauptachsen, verstopfte Nebenachsen infolge «Möblierung» etc., Velogegenverkehr) – den Schadenort zeitgerecht erreichen?
2. Welche Kaderstufen wurden von Seiten der Notfalldienste in die Prozesse der Notfallruten einbezogen? Auch die Leute an der «Front», d.h. Einsatzleiter, Fahrer?
3. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die Notfalldienste, darunter auch «Leute von der Front» d.h. Einsatzleiter, Fahrer in Zukunft die Verkehrsplanung besser eingebunden werden?

Bern, 12. Dezember 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher

Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Kurt Rüeeggsegger, Niklaus Mürner, Janosch Weyermann